

Arien und Gesänge aus dem Singspiel: Nina, oder: Wahnsinn aus Liebe : aufgeführt von der Tillyschen Gesellschaft

[Deutschland]: [Verlag nicht ermittelbar], 1790

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn179669259X>

Druck Freier  Zugang





90 (E) 11

Handwritten signature or name, possibly "J. d. ..."

<MUS>

Arten und Gesänge

aus

dem Singspiel:

Rina,

oder:

Wahnsinn aus Liebe,

aufgeführt.

von der

Lillyschen Gesellschaft.

Die

Musik ist von Dalairac.



1790.

Singende Personen:

Graf von Willberg, ein reicher Gutsbesitzer.

Nina, seine Tochter.

Carl von Trautensfels, Geliebter der Nina,
von ihr todt geglaubt.

Elise, Erzieherinn der Nina.

Gottfried, alter Gärtner des Grafen.

Catharina, Bäuerinn.

Bauern und Bäuerinnen.

Etliche kleine Mädchen.

Bediente und Gärtner.





No. I. Chor.

Schlaf holdes Kind, dein Schlummer sey
Ein Freudenbothe der Erlösung,
Statt Thränen führ er dir Genesung
Und heitre Seelenruh herbey.

Elise. Herbe Prüfung, harte Leiden,
Wahnsinn nagt an ihren Freuden.

Gottfr. Herbe Prüfung, harte Leiden,
Ihr Verstand ach ist entfloh.

Elise. So viel Reitze, so viel Tugend

Gottfr. Ja der Blüthe sanfter Jugend.

Gottfr. u. Elise. Welch Geschick, ach welch ein Lohn.

Chor.

Welch Geschick, ach welch ein Lohn:

Elise. Herbe Prüfung harter Leiden,

Gottfr. Wahnsinn nagt an ihren Freuden.

Elise. So viel Reitze, so viel Tugend!

Gottfr. In der Blüthe ihrer Jugend.

) 2

Chor.



Chor.

Welch Geschick, ach welch ein Lohn,
Schlaf holdes Kind, dein Schlummer sey
Ein Freudenbothe der Erlösung,
Statt Thränen führ er dir Genesung
Und heitre Seelenruh herbey.

Gottfr. Noch strahlt der Hofnung goldner Schimmer
Sie geheilet zu sehn.

Elise. Ach ihr Verstand erholt sich nimmer,
Bald wird sie vergehn.

Gottfr. Wie, ihr könnt es wagen?

Chor.

O! was soll ich sagen?
Der gnäd'ge Herr er stirbt für Schmerzen
Und sein Verlust beugt unsre Herzen.
Schlaf holdes Kind, dein Schlummer sey
Ein Freudenbothe der Erlösung,
Statt Thränen führ er dir Genesung
Und heitre Seelenruh herbey.

No. 2. Aria.

Graf. Meine Nina, meine Liebe
Sähst du dies Waterherz,
Gequält von innerm Schmerz,
Voll Schwermuth schleicht
Mein Leben nun und trübe
Zu schrecklich, ach! durch dich
Straft meine Härte mich.
Meine Nina, meine Liebe,
Ach meine Nina!
Schon warteten die Rosenbände
Beglückter Ehe dein,
Zum frohen neuen Stande
Lud Trautensfels dich ein.



Sein wonnetruncker Blick
Versprach dir Seligkeit und Glück.

Recit.

Sein Ton schien Melodie,
Beredt war selbst sein Schweigen,
Sanfte Unschuld sein Bezeigen,
D das vergess ich nie!
Oft schon sah am Altar
Ich liebevoll das holde Paar,
Das holde Paar.

Allegro.

Es ist zu spät,
Dies Glück hast du verschmäht,
Harter Vater! harter Vater!
Ach armer Vater!
Gedanke, der mich elend macht,
Du brichst mein Herz,
Trübst meine Freuden,
Höllqualen werd ich leiden,
Mich umhüllt des Todes Nacht.
Verwanst irr ich iht
Auf der öden Erde,
Schon erliegt mein Geist,
Dem Drang' der Beschwerde,
Wär nur ihr Kopf von Träumen frey,
Ihr Leben macht uns keine Sorgen,
So reizend wie die Ros' im May
Grüßt sie noch manchen schönen Morgen,
Blickt denn ein Strahl von Heiterkeit,
Gleich scheint uns die Gefahr bezwungen,
Das ganze Dörfchen ist erfreut,
Man tanzt, man ruft,
Von Lust durchdrungen,

Gottfr.



Man tanzt, man ruft,
 Von Lust durchdrungen,
 Man tanzt, man ruft:
 Beglückter Tag!
 O welche Lust!
 Froh hüpfst das Herz in unsrer Brust,
 O wärs dem gnäd'gen Herrn bewußt!
 Doch der Rausch verschwindet bald
 Und neuer Schmerz macht uns erbeben.
 Mit Freuden opfern Jung und Alt
 Für Nina's Wohlfahrt Blut und Leben.
 Ja gnäd'ger Herr wir opfern gern,
 Für Nina's Wohlfahrt Blut und Leben
 Wenn der Traute wiederkehrt,
 Seine Freundin zu empfangen,
 Blüht der Lenz und alles nährt
 Süße Glut und sanft Verlangen.
 Doch ach mein Herz!
 Es lebt, es bricht
 Und der Geliebte hört mich nicht.

Nina.

Kleine Säng' zwißchert nur
 Hört ihr meines Lieblings Töne?
 So voll Reiz, so voll Natur,
 Klagtet ihr in meine Thränen?
 Horch, o horch auf, kein Ton, kein Klang!
 Längst schon verstummte sein Gesang.

Trauervoller Wiederhall,
 Dem ich stets mein Leiden klagte,
 Daß er dort am Wasserfall
 Dich um meinen Nahmen fragte.
 Still, still, er ruft!
 Still, still, er ruft! umsonst, nein, nein!
 Nie wird sein Ruf mein Herz erfreun,
 Nein, nein, nein, nein!

Nina



Mina und die Mädchen.

Die Dein Mädchen, o Carl! fern von dir,
Mädchē. Berging in Gram und Sehnen.

Mina. Dein Mädchen, o Carl! fern von dir,
Berging in Gram und Sehnen.

Die Doch wohl, ihr wohl,
Mädchē. Heut bist du hier!

Getrocknet sind die Thränen.
Mina. O Carl! dein Mädchen, bist du hier,
Getrocknet sind die Thränen.
Doch wohl, mir wohl,
Heut bist du wohl, getrocknet sind die Thrä-
nen.

Setzt mein ich dir nur Freuden;
Ach sonst nur Angst und Sehnen.
Nun bist du da? ich seh dich ja,
O Freund! o Glück!
Mir strahlt dein Blick
Und neue Gluth
Durchströmet mein Blut.
Ja bist du da, bist wieder da?
Du fliehst? Du fliehst?
O bleib! Hier sieh dein Weib,
Er hört mich nicht
Und ich, ich lebe.
O hold Geschiede,
Führ ihn zurücke
Nur einen Tag, nur eine Stunde,
Das ich ihm sage; du bist da.
Warst immer meinem Herzen nah
Und dann, ach dann
Laß Mina sterben.
Trautf. Gott ist's ein Traum? was ich seh
Was ich höre?
Graf. Nein, theurer Sohn!
Den ich innig verehere.

) 4

Duett.



Duett.

<p>Trautensfels. Wär ich an eurer Brust? Ich theilte Schmerz und Lust?</p>	<p>Graf. Komm an diese Brust, Und theile Schmerz und Lust.</p>
Graf. Mein Sohn!	
Trautf. Wer ich?	
Graf. Ja du!	
Trautf. Wer ich?	
Graf. Mein Sohn! Der Himmel führt dich her, Dies Herz von Sorgen schwer Durch Rath und Trost zu theilen.	
Trautf. Entdeckt mir euren Schmerz Und dies gepreßte Herz, Soll ihu mit Freuden theilen.	
Graf. O Gott!	
Trautf. Mein Herz erbebt.	
Graf. Mein Sohn!	
Trautf. Tod wär Gewinn.	
Graf. Halt ein.	
Trautf. Nina.	
Graf. O Gott!	
Trautf. Sie ist dahin.	
Graf. Nein, nein, sey ruhig Nina lebet.	
Trautf. Ha, Nina lebet?	

Duett.

<p>Trautf. Ha, welches Glück wei- ne Nina lebet Euch nenn ich Vater, o Fülle der Lust Die Freude durchströmt diese lebende Brust.</p>	<p>Graf. Ja mein Sohn deine Ni- na lebet Du bist mein welche Fül- le der Lust Die Freude durchströmt diese lebende Brust.</p>
Graf. Doch fasse dich es warte.	
Trautf. Sie lebt? Sie athmet, sie ist?	
	Graf.



Graf. Dein noch manche Prüfung manches Leiden.
Trautf. Nein, welch Mißgeschick kann sonst mir dräun,
 Sie kann nicht trennlos seyn.
Graf. Nein, nein.
Trautf. Und doch
Graf. Nein, nein.
Trautf. Und doch
Graf. Dein Nam allein gewährt ihr Freuden.

Duett.

<p>Trautf. So ist sie mein! Wunsch meiner Seele du bist mir gewährt Fort mit dem Kummer der sonst mich verzehrt. Nun trotz ich dem Geschick Sie lebt und macht mein Glück, Wohl mir.</p>	<p>Graf. Sohn den mein Herze verehrt. Bald wird deine Wonne gestöhrt. Dir droht ein hart Ges- chick, Du ahndest lauter Glück, Halt ein! Mein Sohn, halt ein.</p>
<p>Trautf. Ich willigt ein in unser Glück, Für mich verweinte sie ihr Leben.</p>	
<p>Trautf. Nun ist sie mein.</p>	
<p>Graf. Es kann nicht seyn.</p>	
<p>Trautf. Trotz dem Geschick.</p>	
<p>Graf. Nicht seyn!</p>	

Duett.

<p>Trautf. Mein, nein ich darf nicht beben, Sie lebt und macht mein Glück. Ihr willigt ein in unser Glück? Für mich verweinte sie ihr Leben.</p>	<p>Graf. Soll ichs wagen? soll's ihm sagen Ach! entfernt ist noch dein Glück Mein Sohn! Halt ein.</p>
---	--



Aria.

Trautz. O theurer Ort wo Tag für Tag
 Mein Mädchen sich in Gram verzehrte,
 Du Rasen wo mit leisen Ach
 Sie treuer Liebe Flammen nährte
 Der Nachtigallen Harmonie
 Der Aeste Spiel ist Melodie
 Und diese Blumen die sie pflückte,
 Das alles nährt die Sympathie
 Des Bundes der mich sonst entzückte,

Recit.

Trautz. Ha welch ein Zauber
 Umschwebt diesen Ort
 Heiß strömt mein Blut
 Verzehrende Glut
 Der Liebe reißt mich fort
 Im süßen Wahn der mich umgiebt
 Seh ich sie selbst, die meine Seele liebt.
 Natur, Natur die alles neu beseelt,
 Dich fleh ich an verleihe ihr Stärke.
 Ach schon zu lang ward es gequält
 Das schönste deiner Werke,
 Sieh meinen Gram,
 Erhöre mein Flehn,
 Der Liebe Schmerz
 Zerreiße mein Herz.
 Natur die alles neu beseelt,
 Ach schon zu lang ward es gequält
 Das schönste deiner Werke.
 Sie war so sanft sie war so gut,
 So Liebe voll so froh ihr Muth
 Und all mein Glück
 Kehrt mir zurück,

Chor.



Chor.

Cathar. Heil Nina!
Heil sie schaft uns tausend Freuden,
Von Lieb und Dank
Ihn unser Sang.

Duett.

Nina.
Ihr bleibet hier,
Der Anblick eurer Freuden
Versüßet meine Leiden
Bergeßt mich nicht,
Mein Herz schlägt stets
für euch,
Bey eurem Wohl fühl ich
Mich froh und reich.

Cathar.
Sie lindert gern
All unsre kleinen Leiden,
D blieben wir
Doch immer so bey ihr.
D blieben wir
Doch immer so bey ihr.

Gottfr. Mein Herz hüpfet vor Vergnügen,
Bald endet euer Schmerz.

Nina. Es wird sich alles fügen,
Das saget mir mein Herz.

Cathar. Euer Freund kehrt zurücke,
Welche Lust welches Glück.

Nina. Unverhoffte Freude,

Cathar. Euer Freund kehrt morgen zurück.

Nina. Weiter lieben beyde.

Cathar. Welche Lust ach welches Glück.

Gottfr. Morgen kehrt er zurück,
Vielleicht sogar schon heute.

Nina. O Dank, euch Dank ihr liebt mich noch,
Lindert meinen Kummer doch.

Cathar.



- Cathar.** Das Schicksahl kehrt in Freuden
Alle Klagen alle Leiden,
Heute noch kehrt er zurück
Und mit ihm der Liebe Glück
- Trautf.** Seliger Tag du meine Geliebte.
- Nina.** Du mein Freund ich deine Geliebte.
- Trautf.** Welches Entzücken die Seele belebt
- Nina.** O wie der Name mich freudig durchbebt,
So nennt auch er der nie mich betrübte,
Mich die ganz für ihn nur lebt.
- Trautf.** Ja, ich nenne dich Geliebte,
Bis dies Herz sich nicht mehr hebt.
- Nina.** Ist gelobt er ewge Treue.
- Trautf.** Gern gelobt ich sie aufs neue,
Denn schwörst du ihm,
- Nina.** Ich liebe dich.
- Trautf.** Ich liebe dich heute.
- Nina.** Noch heute.
- Trautf.** Noch hört ers von dir
Denk ich, seys und sag es mir.

Duett.

- | | |
|--|--|
| <p>Nina.
O wie so glücklich sind jetzt
wir Beyde!
Welches Entzücken
Die Seele durchlebt!
Welch ein ungewohntes
Beben!
Trauter! nenn mich im-
mer so.
Ja, mein ganzes künf-
tiges Leben
Macht der Trostgedanke
froh.</p> | <p>Trautenfels.
Fülle der Bönne, der saufs-
ten Freude,
Wie nun aufs neue
Mich Hoffnung belebt.
O mein geliebtes, mein
theures Leben!
Zimmer nennt mein Herze
dich so.
Ueberall soll dein Bild
mich umschweben,
Du machst mich heiter und
froh.</p> |
|--|--|

Nina.



Wina. Nur eins, nur eins
Mußt du mir versprechen,
Von jetzt an weichst du nie von mir.

Trautf. Mit voller Seele schwehr ichs dir,
Dies Gelübde soll mein Herz,
Soll mein Herz nie brechen.

Wina. Beym Sonnenglanz,
Beym Mondenlicht,
Früh oder spät
Verlaß mich nicht.
Brichst du den Bund,
Wird auch mein Herze brechen,
Halt Wort und Treu,
Bedenke dein Versprechen.

Trautf. Du willst,

Wina. Ich wills.

Trautf. Ich laß dich nicht.

Wina. O hold Geschick!

O Tag voll Glück!

Der ewig uns vereinet,

Bey dir zu seyn,

Sich deiner freun,

Wer hätte das gemeinet.

Ich theile gerne deinen Schmerz,

Trautf. Ich tröste dieses sanfte Herz
Und segne stets den Augenblick,
Wo das Geschick zum Glück
Uns hier vereint.

Schluß = Chor.

Beglückter Augenblick
Voll sanfter Herzenswonne,
Uns lohnt der Liebe Glück,
Nach Stürmen strahlt die Sonne.

Solo.



Solo.

- Mina.** Du mein Trost, meine Hofnung und mein
Leben,
Ewig bist du wieder mein.
- Gottfr.** O nur end ich mit Freuden mein Leben
Denn sie werden glücklich seyn.
- Mina.** O du mein Vater, mein Gemahl
So nah verwandt mit diesem Herzen.
Nicht von Sorgen, nicht von Schmerzen,
Mein sind Freuden ohne Zahl!
Beglückter Augenblick
Voll sanfter Herzenswonne,
Uns lohnt der Liebe Glück,
Nach Stürmen strahlt die Sonne.
- Gottfr.** Erfüllt mit reger Freude
Feyrt Kind und Jüngling, Mann und Greis
Das Glück der theuren Beyden.
Und singt der mächt'gen Liebe Preis
Erfüllt mit reger Freude. Da capo.
- Mina.** Ihr Lieben hier,
Ihr Kleinen, die ihr war't mit Rath,
Mit Sorg und That
Mir immer nah,
Stets bleib ich euch ergeben;
Und nur mit meinem Leben
Vergeß ich eure Treu an mir.

Die Mädchen alle.

Was Schwachheit kann
Das gaben wir,
Mit Freuden dir,
Du nahmst es an,
O Theure! unser Leben,

Wir

Wir hätten gern gegeben;
Dein Lächeln lohnet uns dafür.

Elise.

Alle Klagen sind verschwunden,
Töne, töne heißen Dank.
An diesem Fest der Freuden
Jauchzt mit uns alle Jung und Alt,
Entflohn sind alle Leiden,
Dank, Liebe! deiner Allgewalt.



Hina. Du

Ewig

Gottfr. O nur

Denn

Hina. O du

So nah

Nicht so

Mein sin

Beglückte

Voll sanft

Uns lohnt

Nach Stür

Gottfr. Erfüllt mit

Feyrt Kind

Das Glück d

Und singt der

Erfüllt mit re

Hina. Ihr Lieben hie

Ihr Kleinen,

Mit Sorg und

Mir immer nah,

Stets bleib ich e

Und nur mit mei

Vergeß ich eure

Die Mädd

Was Schwachheit k

Das gaben wir,

Mit Freuden dir,

Du nahmst es an,

O Theure! unser Lebet

ine Hofnung und mein
Leben,

mein.

uden mein Leben

ich seyn.

Gemahl

iesem Herzen.

t von Schmerzen,

Zahl!

te,

Sonne.

Mann und Greis

en.

Preis

Da capo.

Rath,

Wir

